



Ikonologie der „Flüchtlingskrise“ 2015/16

31. Dezember 2015



Sich gegenseitig mit Böllern und Raketen attackierende Jugendliche in der Silvesternacht 2015 auf der Domplatte vor dem Hauptbahnhof in Köln; Foto: dpa; Webeintrag 2015.

Das Bild gräbt sich in den Tagen nach der Silvesternacht in Köln immer tiefer in das kollektive Gedächtnis der Bundesrepublik ein, weil es eines der wenigen Bilddokumente zu den Vorkommnissen am Kölner Hauptbahnhof ist. Es gehört zu einem Amateurvideo, das in seinen Einzelszenen und als Film auch deshalb täglich in den Medien wiederholt gesendet oder gedruckt wird, weil das ganze Ausmaß der Straftaten erst nach und nach bekannt wird und sich die Zahl der Anzeigen von sexuellen Übergriffen in dieser Silvesternacht noch Wochen später immer weiter erhöht.

Auch die Tatsache, dass die Polizei die Identität der Straftäter zunächst verschweigt und mit Blick auf die durch Pegida und AfD angeheizte Fremdenfeindlichkeit die Öffentlichkeit erst einmal nicht darüber informiert, dass die Sexual- und Diebstahldelikte fast ausschließlich von Asylbewerbern und Flüchtlingen begangen worden waren, lässt dieses Bildmaterial wie-

der und wieder durch die Medien gehen.

Jede erneute Publikation vor allem dieses harmlos wirkenden Bildes scheint zu einer erneuten Überprüfung auf möglicherweise bereits hier sichtbare Anzeichen der bald darauf folgenden Gewaltexzesse anzuhalten.

Jörg Probst